



Wo ist die Heimat unserer Flüchtlinge ?

Nigeria - Hintergrundinformation

Fläche: 923.768 km² das ist 2,6 mal größer als Deutschland

Einwohner 162,5 Mill. , das sind doppelt so viel wie in Deutschland

Landeskunde

NIGERIA (amtlich englisch: Federal Republic of Nigeria / Bundesrepublik Nigeria) ist ein Bundesstaat in Westafrika, der im Westen an Benin grenzt, im Norden an Niger und Tschad, im Osten an Kamerun und im Süden liegt der Atlantische Ozean bzw. der Golf von Guinea. Es ist mit Abstand das bevölkerungsreichste Land Afrikas und versucht sich nach Jahren einer Militärdiktatur an seiner Demokratisierung und wirtschaftlichen Entwicklung. Nigeria konnte seine reichen Erdölvorkommen aufgrund von Korruption bisher nicht zur erfolgreichen Armutsbekämpfung nutzen.

Es ist ein Land mit großer kultureller Vielfalt. Im ganzen Land werden 514 verschiedene Sprachen und Idiome gesprochen, am verbreitetsten ist Englisch als Amtssprache. Außerdem sind hier zahlreiche westafrikanische Religionen anzutreffen. Allerdings herrschen auch oftmals mit Gewalt ausgetragene ethnische Konflikte zwischen dem muslimischen Norden und dem mehrheitlich christlichen Süden.

Geographie

Nigeria liegt in Westafrika am Atlantischen Ozean und umfaßt ein Gebiet von 923.768 km² mit einer Ost-West Ausdehnung von 1200 km und einer Nord-Süd Ausdehnung von 1100 km. Ein markantes Merkmal des Landes sind der südöstlich verlaufende Strom

Niger und sein südwestlich verlaufender Nebenfluß Benue, die südlich der Hauptstadt **Abuja** zusammenfließen und im Nigerdelta in den Golf von Guinea münden. Das Nigerdelta gehört zu den größten Flußdeltas der Erde und dehnt sich auf eine Fläche von 70.000 km² aus. Das entspricht etwa der Größe Bayerns.

Die höchste Erhebung Nigerias ist mit einer Höhe von 2419 m der im östlichen Gebirgsland nahe der Grenze zu Kamerun gelegene Berg Chappal Waddi.

Klima und Vegetationszonen

Nigeria wird von zwei Klimazonen beeinflusst: tropisch feucht-heißes Klima im Süden mit einer ergiebigen Regenzeit, die von April bis Oktober dauert. Die Luftfeuchtigkeit liegt ganzjährig sehr hoch zwischen 85 und 95 %. Die mittleren Temperaturen betragen hier ca. 30°C. Nachts kühlt es nur wenig ab. In Nordnigeria herrscht Wüstenklima mit höheren Temperaturen und weniger Niederschlägen als im Süden. Der westafrikanische Monsun bringt Feuchtigkeit von Juni bis September und die Trockenzeit mit Dürreperioden dauert von November bis März. Saharawinde bringen zu dieser Zeit Temperaturen von über 50°C mit sehr geringer Luftfeuchtigkeit. Die Temperaturunterschiede betragen bis zu 20 Grad zwischen Tag und Nacht.

Nigeria umfaßt mehrere unterschiedliche Vegetationszonen, in der sich eine reiche Flora und Fauna entwickeln konnte. Der Norden des Landes wird durch ausgedehnte Grassavannen gekennzeichnet, die mit weitständigen Trockenwäldern durchsetzt sind. Südlich dieser Sahelzone schießt sich die Savannenlandschaft an, die 70% der Landesfläche umfaßt. Die Savanne wird durch weitständige Wälder charakterisiert, die mit Buschwäldern und hohen Gräsern durchsetzt sind. Entlang der Flüsse breiten sich Galeriewälder aus. Eine Überganszone zwischen Savannen und Regenwaldgebieten bildet die Guineasavanne mit dichtem Baumbestand und sehr hohen Gräsern. Der Regenwald belegt mit der Küstenregion ca. 20% der Landfläche Nigerias.

Schwere Umweltprobleme entstanden durch die seit mehr als 50 Jahren andauernden Erdölförderung. Die 1970er Jahre waren ökonomisch durch einen massiven Ölboom gekennzeichnet, Nigeria wurde der größte Erdölexporteur Afrikas. Wasser, Luft sowie Nahrungsmittel sind verseucht. Eine Sanierung der verseuchten Gebiete wird mehr als 30 Jahre dauern, aber die Finanzen hierfür sind nicht vorhanden. Bei Explosionen von Ölpipelines sind in immer wieder zahlreiche Menschen getötet worden.

Geschichte und Politik

In vorkolonialer Zeit existierten auf dem Gebiet des heutigen Nigeria verschiedene Königreiche und Emirate.

1861 begann die Kolonisierung Nigerias durch Großbritannien. Am 1. Oktober 1960 erhielt Nigeria mit einer föderalen Verfassung die Unabhängigkeit. Nach zahlreichen

inneren Unruhen, Wahlmanipulationen und Gewaltausbrüchen übernahm 1967 das Militär die Macht und beendete die I Republik. Mehrere Generäle wechselten sich als Militärdiktatoren ab bis 1979 die Regierungsgewalt an einen zivil gewählten Präsidenten übergeben wurde und die II Republik ausgerufen wurde. 1983 übernahm wiederum das Militär die Regierungsgewalt. Präsident Babangida regierte 10 Jahre und versuchte, die III Republik zu gründen. Dieser Demokratisierungsprozess endete in einem Fehlschlag und nach heftigen Unruhen folgte eine der brutalsten Militärdiktaturen in der nigerianischen Geschichte, woraufhin Nigeria im Jahre 1995 mit sofortiger Wirkung aus dem Commonwealth of Nations ausgeschlossen wurde. 1999 wurde der ehemalige Militärpräsident zum ersten Präsidenten der IV Republik vereidigt, nachdem ein eilig zusammengestelltes Demokratisierungsprogramm durchgeführt worden war mit dem Ziel, Nigeria wieder als gleichberechtigtes Mitglied in die internationale Staatengemeinschaft zurückzuführen.

Trotz starker innenpolitischer Unruhen gelang es Präsident Goodluck Jonathan (2010 bis 2015) den Demokratisierungsprozess zu stabilisieren. 2015 wurde der muslimische Kandidat der Opposition Buhari ins Amt gewählt zusammen mit dem christlichen Vizepräsidenten Osinbajo. Nigeria ist wieder Mitglied des Commonwealth und der Afrikanischen Union.

In Nigeria besteht eine kaum übersehbare Vielfalt an religiösen Gemeinschaften. Eine nigerianische Studie ermittelte 2003 Bevölkerungsanteile von ca. 50% Muslime im Norden und ca. 48% Christen im Süden. Der restliche Teil bekennt sich zu einer traditionellen afrikanischen Religion.

Boko Haram

Boko Haram ist eine islamistische terroristische Gruppierung im Norden Nigerias.

Sie setzt sich für die Einführung der Scharia in ganz Nigeria und das Verbot westlicher Bildung ein. Auch die Beteiligung an Wahlen lehnt sie ab. Boko Haram ist bekannt für die Ermordung von Christen und Muslimen in Nigeria. Ethnisch gehören die meisten Mitglieder dem Volk der Kanuri an.

Die Gruppe bringt sich selbst mit den Taliban in Verbindung. Auch die lokale Bevölkerung nennt sie „die Taliban“. Die Führung der Sekte hat die „Shura“ übernommen, ein Rat aus 20 Männern, der Kontakt nach Tschad und Kamerun unterhält. Außerdem soll Boko Haram sich mit Al-Qaida an der Besetzung von Timbuktu, Gao und Kidal in Mali beteiligt haben. Weiterhin hat sich die Gruppe formell an die Terror-Miliz „IS“ angeschlossen.

Sicherheit

Die Sicherheitslage in Nigeria gilt trotz der politischen Stabilität als nicht ausreichend. Während im Norden islamistische Tendenzen (Boko Haram) zunehmen und die dortige

christliche Minderheit immer stärker unter Druck gerät, gibt es im Süden des Landes Probleme mit verschiedenen Befreiungsbewegungen, welche den dortigen Machthabern und Konzernen vorwerfen, die Gewinne aus den Erdölexporten ausschließlich sich selbst zukommen zu lassen und die lokale Natur durch die Ölproduktion zu zerstören.

Wirtschaft

Der Hauptschwerpunkt liegt in der Rohölförderung. Etwa 88% der Exporterlöse und 80% der Staatseinnahmen stammen aus der Erdölförderung. Nigeria ist der sechstgrößte Ölproduzent innerhalb der OPEC-Staaten. Da sich die Wirtschaft inzwischen einseitig auf die Ausfuhr von Rohöl ausrichtet und die Landwirtschaft sowie die übrige Industrie vernachlässigt werden, muß das Land mittlerweile Lebensmittel importieren.

Angebaut werden vor allem Erdnüsse und Kakao. Die Landwirtschaft kann allerdings weder die eigene Bevölkerung ernähren noch wesentlich zum Exportgewinn beitragen, obwohl die Hälfte der Bevölkerung von der Landwirtschaft abhängig ist. Besonders der Norden ist vergleichsweise stärker agrarisch geprägt.

